

L/S/K

Ergebnisse und Erfahrungen des Landeswettbewerbes „Gärten in der Stadt“ 2013



unter dem Motto

**„Gemeinsam gärtnern –
gemeinsam wachsen“**



„Gemeinsam gärtnern – gemeinsam wachsen“



Ergebnisse und Erfahrungen des Landeswettbewerbes „Gärten in der Stadt“ 2013

LSK
LANDESVBAND SACHSEN
DER KLEINGÄRTNER e.V.

Herausgegeben vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Frank Kupfer Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft	6
Vorwort von Peter Paschke Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.	7
Liste der teilnehmenden Vereine am Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013	9
Feststellungen und Empfehlungen der Landesbewertungsjury zum Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013	11
Zusammensetzung der Jury	13
Vorstellung des Landessiegers 2013 – KGV „Frohe Stunde“ Leipzig	14-15
Vorstellung des 2. Preisträgers – Gartengruppe „Weinberg“ Roßwein	16-17
Vorstellung des 3. Preisträgers – KGV „Eilenburger Straße“ Torgau	18-19
Vorstellung des 4. Preisträgers – KGV „Südhang“ Zwickau	20-21
Vorstellung des Gewinners eines Sonderpreises – KGV „Seilbahn“ Leipzig	22-23
Vorstellung der weiteren Teilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge der Städte und Gemeinden)	ab S. 25
Auslobungsunterlagen mit Fragebogen	ab S. 53
Impressum	58



Grußwort



Frank Kupfer

Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft,
Schirmherr des Landeswettbewerbes
„Gärten in der Stadt“ 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

das Gärtnern ist eine der Lieblingsbeschäftigungen vieler Menschen im Freistaat Sachsen und kann bereits auf eine 150-jährige Tradition zurückschauen. Kleingärten erhöhen die Anziehungskraft unserer Städte und Gemeinden und bieten gleichzeitig für jedermann Möglichkeiten der Entspannung und Erholung.

Kleingartenanlagen sind der Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten, die von ihren Pächtern liebevoll erhalten und gepflegt werden. Das veraltete Klischee des Spießbürgers in seiner Laubenlandparzelle ist schon lange Geschichte. Der Landeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 2013 entkräftet dieses Vorurteil entschieden. Deshalb habe ich auch sehr gern die Schirmherrschaft übernommen.

Mit der Broschüre sind die Wettbewerbsprojekte dargestellt, die für alle sächsischen Kleingärtnerverbände als Anregung dienen sollen, die gestalterische Attraktivität weiter zu entwickeln und zu steigern. Schöne Kleingartenanlagen prägen das Bild einer Stadt im Besonderen und machen vor allem Lust auf mehr.

Die Qualität und Kreativität der Wettbewerbsbeiträge, die Präsentation des Vereins vor der Jury sowie die kleingärtnerische Nutzung zählten zu den Wettbewerbskriterien. Jeder einzelne Wettbewerbsteilnehmer präsentierte Besonderheiten, welche seine Einzigartigkeit bestimmen. Diese sind oftmals ausschlaggebend dafür, dass sich die Vereinsmitglieder wohlfühlen und sich auch junge Familien mit Kindern für eine Mitgliedschaft interessieren. Denn Kleingartenanlagen sind Oasen für die Sinne; sie sind Ruhe- und Erholungsorte in Städten und Gemeinden und laden Einwohner sowie Besucher zum Verweilen und Spaziergehen ein.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Freude und hoffe, dass Sie viele Anregungen für Ihren Garten finden. Vielleicht können Sie auch einige davon mit in Ihre Kleingartenanlage nehmen und dort erfolgreich umsetzen.



Frank Kupfer

Vorwort

Peter Paschke

Präsident des Landesverbandes Sachsen
der Kleingärtner



Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

der diesjährige Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ war ein bedeutsames verbandspolitisches Ereignis. Daran nahmen 33 Kleingärtnervereine aus 17 Mitgliedsverbänden unseres Landesverbandes teil.

Bei zumeist sehr schönem Wetter wurde an acht Tagen im Monat Juli die Bereisung der Wettbewerbsteilnehmer durch die Landesbewertungsjury vorgenommen. Mit hervorragenden Präsentationen vor Ort haben die Vereinsvorstände ihre Kleingartenanlagen vorgestellt und der Jury gezeigt. Mit viel Liebe wurde neben der Nutzung der einzelnen Kleingartenparzellen auch die Gestaltung der öffentlichen Bereiche vorgenommen. Ob Blumenrabatten vor den Kleingärten oder gestaltete Freizeit- und Erholungsbereiche, die die Besucher in die Anlagen förmlich einladen, oder kleingärtnerische Gestaltungselemente – all dies trägt dazu bei, den Gesamteindruck der Kleingartenanlage wesentlich positiv zu bestimmen.

Eine große Anzahl von Vereinen hat zielgerichtet Projekte in den Kleingartenanlagen bzw. -parzellen umgesetzt, die sich zum einen mit dem Thema „Natur- und Umwelterziehung“ von Kindern und Jugendlichen befassen und zum anderen mit sozialem Anliegen beschäftigen, indem beispielsweise Gärten für Behinderteneinrichtungen oder sogenannte „Tafelgärten“ angelegt werden. Was sich bei den meisten Wettbewerbsteilnehmern positiv entwickelt hat ist die Zunahme jüngerer Pächter, indem junge Familien mit Kindern in den vergangenen Jahren verstärkt Kleingartenparzellen übernommen haben. Dieser positive Trend in unseren Kleingärtnervereinen führt beispielsweise auch dazu, dass Spielplätze geschaffen werden, um den Anforderungen der neuen Pächtergeneration zu entsprechen.

Die Gestaltung von Biotopen, Lehrpfaden oder Natur- und Erlebnispfaden, um auch auf die ökologische Nutzung zu verweisen, erfolgt ebenfalls sehr verstärkt in unseren Kleingärtnervereinen. Insgesamt war dieser Landeswettbewerb mit seinen Präsentationen ein hervorragendes Spiegelbild des sächsischen Kleingartenwesens.

Die vier besten Wettbewerbsteilnehmer werden das sächsische Kleingartenwesen im 23. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 2014 würdig vertreten.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Peter Paschke'.

Peter Paschke



Liste der teilnehmenden Vereine

Teilnehmer am Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013

<u>Kleingärtnerverein</u>	<u>Seite</u>
KGV „Frohe Stunde“ Leipzig	14-15
Gartengruppe „Weinberg“ Roßwein	16-17
KGV „Eilenburger Straße“ Torgau	18-19
KGV „Südhang“ Zwickau	20-21
KGV „Seilbahn“ Leipzig	22-23
KGV „Waldfrieden“ Annaberg-Buchholz	25
KGV „Heidegrund“ Bad Düben	26
KGV „Elsterblick“ Bad Elster	27
KGV „Morgenröte“ Chemnitz	28
KGV „Sonnige Höhe“ Chemnitz	29
KGV „Delitzsch-Ost“ Delitzsch	30
KGV „Immergrün“ Dresden	31
KGV „Neuland“ Dresden	32
KGV „Zur Aue“ Dresden	33
KGV „Schloßau“ Eilenburg	34
KGV „Weinberg“ Eilenburg	35
KGV „Freies Land“ Freiberg	36
KGV „Naherholung“ Freiberg	37
KGV „Waldfrieden“ Freiberg	38
KGV „Jahnhöhe“ Flöha	39
KGV „Gartenfreunde“ Glauchau	40
KGV „Heiterer Blick“ Herlasgrün	41
KGV „Einheit“ Hirschfelde	42
KGV „An den Sprikken“ Leipzig	43
KGV „Am Kärrnerweg“ Leipzig	44
KGV „Am Silbersee“ Leipzig	45
KGV „Nat‘l“ Leipzig	46
KGV „Schönauer Lachen“ Leipzig	47
KGV „Gartenfreunde“ Neukieritzsch	48
KGV „Frisch Grün“ Oelsnitz/Erzgebirge	49
KGV „Wiesengrund“ Taucha	50
KGV „Erholung“ Wilkau-Haßlau	51
KGV „Prießnitz“ Zwönitz	52



Einschätzung der Ergebnisse

Feststellungen und Empfehlungen der Landesbewertungsjury zum Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. haben 2012 diesen Landeswettbewerb gemeinsam ausgelobt und die Auslobungsunterlagen einschließlich der Fragebögen an alle Mitgliedsverbände des Landesverbandes im II. Quartal 2012 verteilt mit der Maßgabe, dass sich die teilnehmenden Kleingärtnervereine bis Ende April 2013 für diesen Landeswettbewerb bewerben können. Insgesamt war die Resonanz sehr erfreulich, denn es reichten 33 Kleingärtnervereine aus 17 Mitgliedsverbänden die Unterlagen ein.

Die Bereisung der Wettbewerbsteilnehmer fand vom 9. Juli bis 31. Juli 2013 statt, als sich die Landesjury an acht Tagen vor Ort in den teilnehmenden Kleingärtnervereinen von den Leistungen der Gartenfreunde überzeugen konnte. Zum großen Teil war eine breite Öffentlichkeit gegeben, da Vertreter der Kommunen und der örtlichen Presse bzw. des regionalen Fernsehens bei den Begehungen zugegen waren. Der Landeswettbewerb hat in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert und wurde von der Presse positiv dargestellt.

Für die Gartenkultur und die Artenvielfalt haben Kleingartenanlagen und Kleingärten in ihrer Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit eine unumstößliche Bedeutung und sind somit ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen Stadt oder Gemeinde. Der Wettbewerb im Kleingartenwesen ist ein fester Beitrag für eine lebenswerte Stadt. Gesellschaftlicher Umbruch und wirtschaftlicher Strukturwandel und dessen Veränderungen verlangen neue Ideen und Impulse für die Stadt- und Kleingartenentwicklung. Die Grünflächen mit einer Mischung von privat und öffentlich genutztem Grün in Kleingärtnervereinen sind ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Stadt- und Grünplanung.

Nach wie vor erfüllt das Kleingartenwesen seinen sozialen Auftrag. Es gab kaum einen Verein, der in seiner Anlage keine Pächter mit unterschiedlicher

Nationalität hat. Kleingärtnervereine können sicherlich nicht die Ursachen von Arbeitslosigkeit und demografischer Entwicklung sowie von sozialen Defiziten in den Kommunen lösen, aber sie können diese Auswirkungen und Entwicklungstendenzen zumindest lindern. Dies geschieht durch Schaffung einer Vielzahl von Projekten in Kleingartenanlagen, die sich mit den verschiedensten Themen unserer Gesellschaft befassen. Der Schwerpunkt liegt in der Natur- und Umwelterziehung unserer Kinder, indem Grüne Klassenzimmer, Schulgärten oder Gärten für Kindertageseinrichtungen entstanden sind, in denen die Jüngsten unserer Gesellschaft das Gärtnern, das Pflegen, das Ernten und das Verwerten der Produkte aus dem Garten erlernen.

Ein bedeutungsvolles soziales Anliegen ist die Schaffung von Gärten für Behinderteneinrichtungen bzw. Therapiegärten für bestimmte Krankheitssymptome. Gerade diese Menschen, die vom Berufsleben ausgeschlossen sind, erleben im Garten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ein weiteres soziales Anliegen ist die Vielzahl der eingerichteten Tafelgärten, in denen Obst und Gemüse für bedürftige Menschen produziert und an die „Tafel“ der jeweiligen Kommune zur Weitergabe an Bedürftige abgegeben wird.



Einschätzung der Ergebnisse

Um die Öffentlichkeit mehr an das Kleingartenwesen zu binden, wurden in sehr vielen Kleingartenanlagen Orte der Begegnung, Ruhezonen, Natur- und Lehrpfade, Biotope oder Seniorengärten geschaffen, um das Verweilen in vorhandenen Kleingartenanlagen zu ermöglichen.

Aufgrund des bürgerlichen Engagements funktioniert das Kleingartenwesen überwiegend im Ehrenamt. Hier wird erhebliche Sozialarbeit geleistet, und dies bedarf verstärkt der politischen und gesellschaftlichen Anerkennung.

Im Rahmen der Bewertung der Kleingärtnervereine stellte die Jury fest, dass die kleingärtnerische Nutzung im hohen Maße Beachtung findet und umgesetzt wird. Auch bei den jüngeren Pächtern, speziell Familien mit Kindern, wurde eine ausgeprägte kleingärtnerische Nutzung sichtbar. Fachlich sei bemerkt, dass der Schwerpunkt verstärkt auf den Schnitt von Obstgehölzen gelegt werden muss. In den meisten Kleingärtnervereinen wurden dazu Fehler festgestellt, und teilweise werden kranke Obstgehölze nicht entfernt.

Der Erhalt der Artenvielfalt bei Kulturpflanzen sowie die Nützlingsförderung und das ökologische Gärtnern unter Berücksichtigung des integrierten

Pflanzenschutzes sind wichtige Eckpfeiler des Kleingartenwesens. Die Fachberatung in den Vereinen erhält dadurch einen neuen höheren Stellenwert in der Vereinspolitik.

Die Landesbewertungsjury macht deutlich, dass die Wettbewerbe auch in Zukunft durchgeführt werden sollen. Dabei muss aber eine breitere Einbeziehung aller Verbände sichtbar werden. Wir haben uns auch mit den Bewertungskriterien befasst und sind der Auffassung, diese an die Aufgabenschwerpunkte, die auch Kleingärtnervereine realisieren können, anzupassen. Wettbewerbe unterstreichen die Bedeutung des Kleingartenwesens für eine lebenswerte Stadt und den Fortbestand als Teil einer vielfältigen Gesellschaft.

Dank sagen möchten wir aber auch dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Dresden-Pillnitz für die Auslobung und Unterstützung des Landeswettbewerbes „Gärten in der Stadt“ 2013. Ohne diese förderliche Unterstützung wäre die Durchführung so nicht möglich gewesen.

Peter Paschke,
Vorsitzender der Landesbewertungsjury



Zusammensetzung der Jury



Der Landesbewertungsjury 2013 gehörten an:

Peter Paschke,
Vorsitzender der Landesbewertungsjury,
Präsident des LSK

Johannes Kube,
Landesgartenfachberater und Mitglied des Vorstandes des LSK

Joachim Mosch,
Mitglied des Vorstandes des LSK und Verantwortlicher für Wettbewerbe

Gerd Großmann,
Leiter der Sächsischen Gartenakademie im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Barbara Schön,
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Dr. Ingolf Hohlfeld,
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sieger im Landeswettbewerb 2013



Kleingärtnerverein
"Frohe Stunde"
Leipzig-Möckern e.V.



Stadtverband Leipzig

Leipzig

KGV „Frohe Stunde“

Gründungsjahr: 1907

Fläche: 5,4 ha

Mitglieder: 178

Kleingärten: 142

Vorsitzende:

Regina Schönnemann



Pächter und Gäste erleben viele frohe Stunden

Die Verunsicherung war groß, als vor einem knappen Jahrzehnt erste Pläne für den Bau der neuen B 6 und der S-Bahn Leipzig-Halle bekannt wurden: Wie unmittelbar nach der Vereinsgründung mussten die Kleingärtner erneut um den Erhalt ihrer Anlage kämpfen. Mit Erfolg, denn den inzwischen verwirklichten Bauvorhaben fielen „nur“ 71 Kleingärten zum Opfer. Die Gartenfreunde haben seitdem über Ausgleichs- und Ersatzvorhaben sowie mit großem Engagement viele öffentliche Gemeinschaftsbereiche entwickeln und sich 2008 einen lang gehegten Wunsch erfüllen können: Erstmals in ihrer über 100-jährigen Geschichte verfügen die Gartenfreunde nunmehr über ein Vereinsheim und erleben hier mit ihren zahlreichen Gästen wie auch auf den Parzellen viele frohe Stunden. Entstanden sind allein in den beiden vergangenen Jahren ein Kräuter- und Bauerngarten als Traditions- und Museumsgarten mit historischer



Laube, eine zentrale Kompostanlage sowie die Umgestaltung der Drei-Teiche-Anlage zu einem Biotop. Zuvor wurden bereits ein „Garten der Begegnung“, ein Gewächshausgarten und ein Spielgarten eingerichtet; insgesamt werden 8000 m² öffentliche Fläche liebevoll gepflegt. Zu allen Jahreszeiten sind Kinder aus Kindertagesstätten, Grundschulklassen und Horten in der Anlage auf Exkursion und erleben die Natur inmitten der Großstadt. In diesem Jahr wurden Kontakte zur Kita „Abenteuerland“ geknüpft, deren Mädchen und Jungen gemeinsam mit Erzieherinnen und Eltern die Beete im Vereins-Kinder-Garten bestellen. Zudem wurden ein Streuobstgarten angelegt und Wege saniert.

2. Platz im Landeswettbewerb





Kreisverband Döbeln

Roßwein Gartengruppe „Weinberg“

Gründungsjahr: 1923
Fläche: 5,1 ha
Mitglieder: 167
Kleingärten: 174

Vorsitzender:
Klaus-Peter
Hawerda



„Schöne Aussicht“ zum Vereinsjubiläum gestaltet

Gleich drei ansehnliche Projekte haben die Gartenfreunde in jüngerer Vergangenheit verwirklicht, um ihre schicke Anlage noch attraktiver zu gestalten und dem zunehmenden Leerstand entgegenzuwirken: Dem Traditionsgarten mit historischen Lauben gleich am Festplatz, der der Öffentlichkeit die wechselvolle Vereinsgeschichte nahebringt, und einem Lehr- und Schaugarten für Obstgehölze und Beerenobststräucher folgte jetzt die „Schöne Aussicht“. Mehrere nicht mehr verpachtete Parzellen haben die Kleingärtner in eine schicke Freifläche mit Ruhezone verwandelt, die beim Gartenfest anlässlich des 90-jährigen Vereinsbestehens feierlich ihrer Bestimmung übergeben wurde. Von hier oben haben die Gartenfreunde und die zahlreichen Besucher einen tollen Blick auf die gesamte Anlage und ihr Umfeld. Der Lehr- und Schaugarten hingegen will die Interessenten bei der Auswahl von Gehölzen für die eigene Parzelle „beraten“ und dient auch dem Kreisverband Döbeln der praxisnahen Ausbildung von Fachberatern und anderen (Klein-)Gärtnern. Natürlich wurden hier auch einige Weinstöcke aufgerebt, denn der Vereinsname verpflichtet.



Die Kommune unterstützt diese Vorhaben nach Kräften – und das nicht nur, weil Bürgermeister Veit Lindner Ehrenmitglied im Verein ist. Gemeinsam wird überlegt, ob in freien Gärten im Randbereich nicht auch Kiefern für das Roßweiner Schul- und Heimatfest wachsen könnten.



3. Platz im Landeswettbewerb





Regionalverband Torgau-
Oschatz

Torgau
KGV „Eilenburger Str.“

Gründungsjahr: 1924
Fläche: 7,3 ha
Mitglieder: 251
Kleingärten: 248



Vorsitzender:
Volker Meißner

Kunst und Religion im Grünen Klassenzimmer

Zwei Höhepunkte hält das Vereinsleben im kommenden Jahr bereit: Ein tolles Gartenfest zum 90-jährigen Bestehen der Anlage – und den erneuten Besuch der Jury im Bundeswettbewerb „Garten im Städtebau“ 2014. Diese Qualifikation haben sich die Gartenfreunde um den nunmehrigen Vereinsvorsitzenden mehr als verdient. Im Vergleich zum Ist-Stand vor vier Jahren konnte auch die Landesjury weitere positive Entwicklungen feststellen. So haben es sich die Pächter per Beschluss zur Aufgabe gemacht, bis 2014 aus den Kleingärten alle Koniferen und nicht gärtnerisch genutzten Bäume zu entfernen. Dabei hat sich der jährlich durchgeführte Vereinswettbewerb um den besten Kleingarten als Impulsgeber und Möglichkeit zum Gespräch und Erfahrungsaustausch mehr als bewährt.



Nach wie vor wird der Patenschaftsvertrag mit der Grundschule „Am Rodelberg“ zur Nutzung des Grünen Klassenzimmers mit einem riesigen Kräutergarten umgesetzt und in der Saison mit Leben erfüllt. Mehr noch: In der Zwischenzeit ist ein weiteres Grünes Klassenzimmer mit Streuobstwiese entstanden, das für die Ausbildung von Fachberatern genutzt wird und deren Früchte der Schulspeisung zugute kommen. Neu angelegt wurde gleich neben dem Vereinsheim ein weiterer Schulgarten, den Mittelschüler und Gymnasiasten für den Kunst- und Religionsunterricht im Freien nutzen. In naher Zukunft soll zusätzlich noch ein Behindertengarten eingerichtet werden. Vom Verein und Wohnumfeld bereits sehr gut angenommen wird der behindertengerecht gestaltete Kinderspielplatz.



4. Platz im Landeswettbewerb





Stadtverband Zwickau

Zwickau

KGV „Südhang“

Gründungsjahr: 1965

Fläche: 4,0 ha

Mitglieder: 128

Kleingärten: 130

Vorsitzender:

Silvio Botzenhard



Im „Schreberino“ an das Gärtnern herangeführt

Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn – Sicherlich hätte auch Dichturfürst Goethe seine helle Freude an den Aktivitäten, die er im „Schreberino Marienthal“ das ganze Jahr über beobachten könnte. Auf 750 m² haben die Gartenfreunde – angeregt von der Landesgartenschau 2009 im benachbarten Reichenbach – auf drei Parzellen ein weiteres „Schreberino“ mit Spielplatz zum Tollen und Toben angelegt. Zwei Kindertagesstätten haben den gestalteten Garten übernommen, gemeinsam mit ihren Erzieherinnen pflegen die Mädchen und Jungen die Beete. In diesem Jahr wurde ein Wettbewerb um die größte Sonnenblume ausgetragen, die Jung-Gärtner zeigten stolz ihre rekordverdächtigen Exemplare. Das Obst und Gemüse aus diesem Grünen Klassenzimmer, in dem die Kinder den Kreislauf der Natur gärtnernd und spielerisch begreifen, wird in den Küchen beider Kindereinrichtungen frisch verwendet.



Die Gartenfreunde übernehmen die schwereren Arbeiten, die der Nachwuchs allein nicht bewältigen kann. Zudem wird das Vorhaben auch von der Kommune, dem Freistaat und der Schreberjugend Sachsen sowie Sponsoren unterstützend begleitet. Frische Gartenfrüchte werden zudem in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Zwickau aus den Tafelgärten bedürftigen Familien zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat der Kommune hat 2011 eine Kleingarten-Entwicklungskonzeption bestätigt, die den Bestand der 121 Kleingartenanlagen in der Stadt auch künftig weitestgehend sichert.

Sonderpreis im Landeswettbewerb





Stadtverband Leipzig

Leipzig KGV „Seilbahn“

Gründungsjahr: 1917

Fläche: 7,8 ha

Mitglieder: 270

Kleingärten: 197

Vorsitzender:
Lars Fach



Mit allen „Wettbewerbs-Wassern“ gewaschen

Wer ein Loblied auf die „Seilbahn“ singen wollte, könnte auch die sprichwörtlichen Eulen nach Athen tragen. Die Palette der Auszeichnungen für ein außerordentlich aktives Vereinsleben, die gute kleingärtnerische Nutzung der Pachtgärten und vorbildliche Pflege der Gemeinschaftsanlagen ist schier endlos: „Beste Kleingartenanlage“ der Stadt Leipzig, Sieger im Landeswettbewerb, Silber und Gold im Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ sowie das Ehrendiplom der europäischen Kleingärtnerorganisation „Office International“ sprechen Bände. Zu den zahlreichen Projekten, die in den vergangenen 15 Jahren verwirklicht wurden, gehört der „Garten der Begegnung“, der von Vereinsmitgliedern, Anwohnern und Besuchern gleichermaßen in Anspruch genommen wird. Der Seniorengarten mit Obstbau-Schauanlage, zwei Kinderspielplätze, die beliebte Vogelvoliere mit vielen Exoten sowie an den Hauptwegen aufgestellte Bänke laden Jung und Alt – Tagesmutter mit ihren Schützlingen, Kindergruppen, behinderte Mitbürger und Senioren – zum Spaziergang und Verweilen ein. Zudem gibt es einen zentralen Kompostplatz, einen Musikpavillon und ein modernes Mehrzweckgebäude. Doch auf diesen Lorbeeren ruhen sich die Seilbahner nicht aus: So wurden im Zuge der Umwidmung der Max-Liebermann-Straße zur B 6 in Eigenleistung mehrere Randgärten zu Pkw-Stellplätzen für Mitglieder und Gäste der Gaststätte umgebaut.







Regionalverband Obererzgebirge Annaberg-Buchholz KGV „Waldfrieden“

Gründungsjahr: 1914
Fläche: 0,9 ha
Mitglieder: 43
Kleingärten: 43

Vorsitzender:
Bernd Fritzsche



Gemüseanbau lohnt sich auch im Mittelgebirge

Klein, aber fein – so präsentiert sich der „Waldfrieden“ am Fuße des Annaberger Erholungsgebietes „Zum Pöhlberg“ und bildet einen gleitenden Übergang von der Stadtrandbebauung zur Natur. Obwohl die Gartenfreunde schon in Spatentiefe auf Basaltsteine stoßen – einige Pächter nutzen diese Fundstücke sogar zur Einfassung ihrer Beete – lässt der Anbau von Obst und Gemüse entsprechend den vorhandenen klimatischen Bedingungen 730 m über NN kaum Wünsche offen. Besonderen Wert legt der Vereinsvorstand auf das gute Miteinander der Pächter untereinander: Gegenseitige Hilfe und Unterstützung nicht nur bei Krankheit sind völlig normal. Das belegt auch eine eigens eingerichtete Tauschbörse für Pflanzen und diverse Utensilien, die man selbst nicht mehr braucht, aber anderen noch dienen können.



Dieses Gemeinschaftsgefühl wird bei regelmäßigen Arbeitseinsätzen und mit Projekten gestärkt. Dazu zählten unlängst u.a. die Sanierung des Wasserleitungsnetzes, die Verschönerung des Parkplatzes und des Eingangsbereiches. Als nächstes Vorhaben soll bis zum 100-jährigen Bestehen 2014 die Toilettenanlage erneuert werden. Viele Biotope wie Insektenhotels, Hochbeete, Gartenteiche und das Anschauungsmodell zu Nistkästen sowie die Ausschilderung der angepflanzten Gewürzkräuter und der stets aktuelle Schaukasten bieten Pächtern und Besuchern vielerlei Anregung.



Kleingartenverband Eilenburg

Bad Düben

KGV „Heidegrund“

Gründungsjahr: 1980

Fläche: 1,8 ha

Mitglieder: 84

Kleingärten: 44

Vorsitzender:

Gerd Blankmann



Insektenhotel erlaubt Blick in die Puppenstube

Die 44 Gärten des 1980 gegründeten KGV „Heidegrund“ Bad Düben wurden auf einer ehemaligen Mülldeponie und Sandkalke angelegt. Wer heute die Blütenpracht und die Artenvielfalt an Obstbäumen, Beerensträuchern und Gemüsesorten erlebt, kann kaum erahnen, wie viel Mühe die Kultivierung des Terrains vor drei Jahrzehnten bereitet hatte.

So geht es auch den zahlreichen Besuchern der Anlage: Mädchen und Jungen aus Kindergärten, Gäste aus dem nahe gelegenen Kurge-
lände und Einwohner der Kurstadt sowie die Mitglieder des Frauenbundes, die sich regelmäßig im Vereinsheim treffen, das aus einem alten Schuppen entstanden ist. Besonders interessant ist das Insektenhotel auf dem Gemeinschaftsgelände: Ein aufklappbares Fenster

erlaubt einen Blick in die „Puppenstube“ der Insekten mit ihren verschiedenen Entwicklungsstadien.

Zum regen Gemeinschaftsleben der 84 Mitglieder gehören neben regelmäßigen Gartenbegehungen auch Sommerfeste, Weihnachtsfeier und Neujahrsessen sowie Familienfeiern im Vereinsheim, neben dem sich ein Kinderspielplatz befindet. Für die Erhaltung der Gemeinschaftseinrichtungen leistet jeder Pächter zehn Arbeitsstunden pro Jahr; jüngstes Vorhaben war die Beschilderung der Gartenwege.

Im Vorjahr hat sich der Verein, in dem der „Leerstand“ nach wie vor ein Fremdwort ist, erstmals an der kommunalen Aktion „Türen öffnen im Advent“ beteiligt - mit

überaus beachtlicher Resonanz.

Dennoch gibt es auch im „Heidegrund“ Sorgen, weil das anstehende Wasser vom Schleifbach einige Gärten vernässt und Lauben beschädigt. Für dessen geplante Verlegung hat die Kommune in diesem Jahr jedoch erste Ingenieurleistungen vergeben, um die Umleitung des Bachlaufes zu planen und möglichst bald zu realisieren.





Regionalverband Vogtländischer Kleingärtner

**Bad Elster
KGV „Elsterblick“**

Gründungsjahr: 1974
Fläche: 1,0 ha
Mitglieder: 32
Kleingärten: 34

**Vorsitzende:
Monika Häßner**



Eine grüne Idylle am Rande des Neubaugebiets

In zwei Teilanlagen bieten die 34 Kleingärten eine grüne Idylle am Rande eines Wohngebietes, aus dem auch die meisten Pächter stammen. Deshalb gibt es seit Jahrzehnten kaum Leerstand. Die Bepflanzung der recht kleinen Parzellen ist den klimatischen Verhältnissen in fast 600 Metern über NN angepasst, wobei die Beete naturnah und weitgehend ohne Chemie bewirtschaftet werden. Alle Gärten verfügen über Komposthaufen. Zum integrierten Pflanzenschutz berät der Vereinsfachberater, der die 150-Stunden-Ausbildung in Dresden-Pillnitz mit Erfolg abgeschlossen hat. Zwischen den Kleingärten gibt es Lingusterhecken statt Zäune zur Abgrenzung, selbst die Gartenwege sind begrünt. Bis auf wenige Ausnahmen ist es gelungen, Nadelbäume und Koniferen zu beseitigen. Zu den Gemeinschaftseinrichtungen des Vereins zählen ein zentrales Insektenhotel und mehrere Kleinbiotope. Ein kleiner Geräteschuppen ist entstanden, in dem Schubkarren, Häcksler und Rasenmäher zur Nutzung bereit stehen. Der Festplatz wurde durch die Erneuerung der Sitzgruppe einladender. Hier finden nicht nur nach der jährlichen Mitgliederversammlung gesellige Treffen der Gartenfreunde statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Auch die Haupttore und der Außenzaun der Anlage wurden repariert bzw. erhielten frische Farbe.



Stadtverband Chemnitz

Chemnitz

KGV „Morgenröte“

Gründungsjahr: 1902

Fläche: 5,3 ha

Mitglieder: 161

Kleingärten: 161

Vorsitzender:

Klaus Diel



Drittälteste Chemnitzer KGA gezielt aufgewertet

In den 1920er-Jahren war diese Herangehensweise beispielhaft: Damals wurde die Einbeziehung der „Morgenröte“ in die Errichtung des neuen Wohngebietes „Heimgartensiedlung“ und unter Berücksichtigung des parallel entstehenden Kleingärtnervereins in der Nachbarschaft bewusst geplant. Erstmals in Deutschland wurde seinerzeit die Planung eines Wohnquartiers mit den Kleingartenanlagen im unmittelbaren Umfeld abgestimmt und dann konsequent umgesetzt – ohne dabei die kleinen Gärten als grüne Oasen auch nur ansatzweise angreifen zu wollen.

Das Ziel der heutigen Kommunalpolitik besteht ebenfalls darin, an diese Tradition und Politik der nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung anzuknüpfen, ohne die Kleingärten zu vernichten. Zunächst wurde das Umfeld der beiden Vereinsheime wieder in Wert gesetzt,

damit sie sich gezielt zu Zentren des Vereinslebens entwickeln und so neuen Schwung und neues Leben ins Kleingartenwesen bringen. Danach wurde die städtebauliche Ost-West-Achse, die sich durch „Morgenröte“ und „Sonnige Höhe“ zieht, mit verschiedenen Vorhaben aufgewertet und neu gestaltet. So wurden in der drittältesten Chemnitzer KGA der Spielplatz vor dem ebenfalls modernisierten Vereinsheim neu gestaltet, Wasser- und Elektroleitungen neu verlegt sowie die Wege befestigt. Die kleingärtnerische Nutzung ist durchweg gut, woran nicht zuletzt auch die beiden Tafelgärten und der Fachberatergarten einen unübersehbaren Anteil haben.





Stadtverband Chemnitz Chemnitz KGV „Sonnige Höhe“

Gründungsjahr: 1925
Fläche: 5,6 ha
Mitglieder: 250
Kleingärten: 182

ehem. Vorsitzender:
Karl Hunkel



Zukunftskonzeption reicht bis zum Jahr 2020

Auf Grundlage ihrer mittelfristigen Zukunftskonzeption 2012-2020 wollen die Gartenfreunde ihre Anlage in Abstimmung mit der benachbarten „Morgenröte“ weiter umgestalten und noch ansehnlicher machen. Dabei hat sich in jüngerer Vergangenheit bereits einiges verändert: Seit 2010 wurden unter anderem der Eingangsbereich zur Anlage völlig neu gestaltet und am Vereinsheim eine Pergola errichtet. Wege und Außenzäune wurden erneuert sowie die Flächen zum und vor dem Spartenheim neu strukturiert. Doch ohne eine Umlage pro Vereinsmitglied in Höhe von 250 Euro, die in fünf Jahresraten gezahlt werden konnte, hätten all diese Vorhaben nicht Wirklichkeit werden können. Die Pflege der Gemeinschaftseinrichtungen erfolgt zumeist über Pflegeverträge.



Neu entstanden sind auch ein Bienen-schaukasten, zwei Tafelgärten für die Chemnitzer Tafel, von denen einer zu einem Anschauungs- und Lehrgarten für die Gartenpächter entwickelt werden soll, sowie die schicke Wegebeleuchtung, die aus den jetzt in der Erde verlegten Elektroleitungen mit Strom versorgt wird. Zu den Besonderheiten der Anlage gehörten ferner ein Schnitzerverein, dessen Mitglieder ihr Domizil im ehemaligen Milchhäuschen haben, wo über den Sommer auch mehrere Insektenhotels für Gartenpächter gebaut wurden. Seit der Vereinsgründung sind immerhin 13 Gärten im Familienbesitz der einstigen Gründungsväter geblieben.



Kreisverband Delitzsch
Delitzsch
KGV „Delitzsch-Ost“

Gründungsjahr: 1969
Fläche: 4,1 ha
Mitglieder: 99
Kleingärten: 86

Vorsitzender:
Horst Zikarsky



Warteliste dank verstärkter Öffentlichkeitsarbeit

Das jüngste Projekt in der KGA „Delitzsch-Ost“ ist ein Naturlehrfad mit sieben Themenfeldern. Dazu wurden ein überalterter Wildrosenbestand auf 25 Meter Länge gerodet und beispielsweise ein „Hochbeet“ und ein Insektenhotel für „kleine Leute“ errichtet. Zudem kamen über 100 Pflanzen in den Boden. Seit dem Frühjahr sind die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Freundschaft“ noch öfter als zuvor in der Anlage zu Besuch und schauen, wie Pflanzen und Früchte wachsen und gedeihen und wie es am Insektenhotel summt und brummt. Bewusst will der Verein auch Kontakte zur Grundschule in Delitzsch-Ost knüpfen, die zu einer Integrationsschule wird, um so auch Kinder ausländischer Mitbürger an die Kleingärtnerei heranzuführen. Überhaupt ist es dem Vorstand um Horst Zikarsky wichtig, über den eigenen Gartenzaun zu schauen: Zum wiederholten Male beteiligte sich der Verein im Juni am „Tag der offenen Gartentür“, zu dem Dutzende Pflanzenliebhaber in die Anlage kamen und sich in vier Parzellen beispielsweise zum Säulenobst und zum Pflanzenschutz beraten ließen. Der Verein präsentierte sich 2013 beim sächsischen Landeserntedankfest mit Erfolg und baut mit Hilfe von zwei MAE-Kräften Obst und Gemüse für die Delitzscher Tafel an. Im Ergebnis dieser

Aktivitäten wurden 2013 sechs neue Pachtverträge, vier davon mit jungen Familien mit Kindern, abgeschlossen. Derzeit gibt es sogar eine Warteliste, auf die Horst Zikarsky besonders stolz ist. Denn angesichts des hohen Altersdurchschnitts seiner Gartenfreunde ist die Wahrscheinlichkeit doch recht groß, dass Pächter krankheitsbedingt kurzfristig ausfallen werden.





Stadtverband „Dresdner
Gartenfreunde“

Dresden
KGV „Immergrün“

Gründungsjahr: 1909
Fläche: 3,6 ha
Mitglieder: 229
Kleingärten: 148

Vorsitzende:
Sonja Klings



Großstadtkinder auf Erkundungstour im Garten

An die Anfänge der Schreberbewegung knüpfen die Gartenfreunde von der KGA „Immergrün“ an, die bereits seit vielen Jahren mit Kindertagesstätten aus dem Wohnumfeld und der näheren Umgebung zusammenarbeiten. Die Kleingärtner wollen Mädchen und Jungen, die in der Großstadt aufwachsen, die Möglichkeit geben, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und sie zu lieben, damit sie sich später aktiv für die Erhaltung ihrer Umwelt einsetzen. Neben der Bewegung an der frischen Luft bildet dafür die Beobachtung der Jahreszeiten sowie von Pflanzen und Tieren eine wichtige Grundlage.



Zunächst stellen die Gartenfreunde den Kontakt zu den interessierten ErzieherInnen her, die sich eine längerfristige Zusammenarbeit vorstellen können. Bei Besichtigungen lernen die Mädchen und Jungen die Anlage und vor allem den Fachberater- und Lehrgarten kennen. Hier erfahren die kleinen Gäste in einer 60-minütigen „Schulgartenstunde“ in altersgerechter Form einiges über Anbau, Pflege und Ernte von Gemüse, Obst, Kräutern und Blumen. Die Kinder kosten oder nehmen Gartenfrüchte mit in ihre Kitas. Die Gartenstunde endet meist mit Rätselraten oder einer kleinen Geschichte passend zum Gärtnern. Und natürlich darf auch eine kleine süße Belohnung zum Abschluss nicht fehlen. Derzeit sind die Vereinsmitglieder mit 22

Gruppen aus drei Kindereinrichtungen im Kontakt, wobei für jede Gruppe – entsprechend dem unterschiedlichen Alter und der Erziehungskonzeption der Kita – ein separates Betreuungskonzept erarbeitet wurde. Dieses Vorhaben wird vom Ortsamt Dresden-Cotta unterstützt – strahlende Kinderaugen und ein Lied sind der beste Dank und Ansporn für weitere Aktivitäten. Weil der Hauptweg durch die Anlage die Verbindung zwischen den Ortsteilen Leutewitz und Ockerwitz bildet, sind hier (fast) immer Gäste unterwegs, die sich an den gut gepflegten Kleingärten erfreuen.



Stadtverband „Dresdner
Gartenfreunde“

Dresden
KGV „Neuland“

Gründungsjahr: 1927
Fläche: 2,5 ha
Mitglieder: 205
Kleingärten: 107

Vorsitzender:
Thomas Kaden



Grüne Spende für's Abendbrotprojekt im „T3“

Individuell, authentisch, spannend, herzlich und vereinsverliebt – so haben sich die „Neuländer“ als erster KGV überhaupt der Wettbewerbskommission im Landeswettbewerb 2013 präsentiert. Die Gartenfreunde berichteten über ihr vielfältiges Vereinsleben von der Saisoneroöffnung mit Sektempfang über Trödelmarkt, Erntedankfest mit einer Straße der Gesellschaftsspiele bis zum „Zeitzeugenstammtisch“, Dart-Meisterschaft und Glühweinfest. Wir sind anders als viele andere, betont der Vereinsvorstand selbstbewusst und zieht mit seinen Aktivitäten auch viele junge Familien mit Kindern als potenzielle Pächter an. Aber auch ältere Gartenfreunde fühlen sich hier wohl, wenn zum Gartenfest die „Neuland Schrammeln“ aufspielen oder „Oma Hertha“ bei der Comedy „Made in Neuland“ die Lacher auf ihrer Seite hat. Neben der ausgeprägten kleingärtnerischen Nutzung der Parzellen und dem guten Pflegezustand der Gemeinschaftsflächen fiel der Jury neben dem erst unlängst gestalteten Biotopbereich mit Bienenprojekt vor allem der 2011 eingerichtete Lehr- und Gemeinschaftsgarten auf. Sein Ziel besteht in der Wissensvermittlung von kleingärtnerischen Themen und in der Sensibilisierung der Interessenten für die Schutzbedürftigkeit der einheimischen Flora und Fauna. Auf verschiedenen Teilflächen wird die Kompostierung, der Anbau von Kräutern, die Kultur von Obst und Gemüse sowie die Schaffung von Nist- und Rückzugsmöglichkeiten für Nützlinge vorgestellt. In der Nachbarschaft stehen Infotafeln, Totholzhaufen, Nistkästen und Bienenstand. Die im Lehrgarten erzeugten Früchte stellen die Gartenfreunde dem Abendbrotprojekt im Jugendhaus „T3“ (Tharandter Straße 3) zur Verfügung. In dieser Einrichtung haben Kinder und Jugendliche, die aus einem schwierigen sozialen Umfeld kommen, die Möglichkeit, sich zu treffen und auch gemeinsam zu essen. Diese Mahlzeiten werden im Rahmen des „Abendbrotprojektes“ gemeinsam aus frischen Zutaten zubereitet. Seit 2011 liefern die „Neuländer“ ihre überschüssigen Ernteerträge als „Grüne Spende“ für dieses Projekt ans Jugendhaus.





Stadtverband „Dresdner
Gartenfreunde“

Dresden
KGV „Zur Aue“

Gründungsjahr: 1924
Fläche: 6,8 ha
Mitglieder: 320
Kleingärten: 203



Vorsitzender:
Frank Hoffmann

Integration und Naturerlebnispfad mit Wildobst

Der Anteil zugewanderter Kleingärtner liegt bei ca. 10 %, die meisten von ihnen sind Spätaussiedler und kommen aus den GUS-Staaten. Weitere Herkunftsländer sind Kroatien, Bosnien, Afghanistan, Ungarn, Iran und Türkei. Um ihnen die Integration zu erleichtern, wurden Satzung und Ordnungen auch ins Russische übersetzt. Zudem steht den Neu-Pächtern mit ausländischem Hintergrund eine Kasachin als Ansprechpartnerin zur Seite, die als „Integrationsbeauftragte“ in den Vereinsvorstand gewählt wurde. Mehrfach gab es spezielle Beratungen mit den Neu-



Bundesbürgern, um ihre anfängliche Zurückgezogenheit zu überwinden. Inzwischen laden die zugewanderten Pächter jeweils am 1. Mai zu einem Frühlingsfest ein, bei dem internationale Spezialitäten aufgetafelt werden – die neue Gartensaison wird mit einer gemeinsamen Feier begonnen. Aber auch bei den Arbeitseinsätzen oder bei den Projekten wird längst Hand in Hand gearbeitet. Neben der aktiven Kinder- und Jugendarbeit, um den Nachwuchs beispielsweise auch beim Kinderfest an die Kleingärtnerei heranzuführen, orientieren die Fachberater gezielt auf ökologische Prinzipien statt auf den Einsatz von Chemie. Die gestalteten einzelnen Biotope wurden 2010 zu einem Lehrpfad zusammengefasst, der sich entlang des Hauptweges durch die ganze KGA erstreckt. Gartenfreunde und Besucher verfolgen die Entwicklung der einzelnen Elemente sowie das Wachsen und Werden der Wildobstgehölze. Zunehmend ist es mit diesem praktischen Beispiel gelungen, Koniferen in den Gärten durch Wildobststräucher zu ersetzen.





Spendenscheck zur Linderung der Flutschäden

Nach 2002 wurden Teile der Eilenburger „Schloßbaue“ auch erneut vom Muldehochwasser überflutet. Die Bewertungsjury sah bei ihrem Besuch noch deutliche Spuren der Naturkatastrophe, denn dieses Mal stand das Wasser mehrere Wochen. Lauben und ihr Inventar wurden ebenso vernichtet wie viele Gartenkulturen – auch auf den drei Tafelgärten. Derzeit sind 23 Parzellen nicht belegt, allein neun Pächter haben ihrem Verein nach dem Juni-Hochwasser den Rücken gekehrt. Dennoch wollte sich der Verein den diesjährigen Kleingarten-Wettbewerben sowohl auf Landesebene als auch im Landkreis Nordsachsen unbedingt stellen. Für den Wiederaufbau des Gemeinschaftseigentums überreichte LSK-Präsident Peter Paschke dem Vereinschef René Wagner im Auftrag des Stadtverbandes Leipzig einen Spendenscheck über 1500 Euro.

Das Gemeinschaftsleben wird in der „Schloßbaue“ ganz groß geschrieben – nicht erst seit der 100-Jahr-Feier des Vereins 2007. Zum Veranstaltungsprogramm gehören neben den Gartenbegehungen des Vorstandes im Frühjahr und Herbst sowie den Kinder- und Gartenfesten auch das Oster- und Herbstfeuer, Ausfahrten wie zur Landesgartenschau nach Löbau und die Beteiligung am Festumzug zur 1050-Jahr-Feier Eilenburgs im Jahre 2012. Regelmäßig gibt es Baumschnittseminare in Theorie und Praxis. Eine Parzelle wird Schritt um Schritt in einen Bio-Garten umgestaltet. Dem Insektenhotel sollen Bepflanzungen und Sitzmöglichkeiten folgen. Auch ein Lehr- und Schulgarten wird demnächst eingerichtet.





Kleingartenverband Eilenburg Eilenburg KGV „Weinberg“

Gründungsjahr: 1924
Fläche: 1,7 ha
Mitglieder: 73
Kleingärten: 57

Vorsitzender:
Michael Götzke



Vereinszentrum entsteht bis zum Jubiläum 2014

Links und rechts des einzigen Weges befinden sich die 57 verpachteten Parzellen. Von den beiden Eingängen haben einige Gartenfreunde bis zu ihrem Garten einen recht langen Weg zu bewältigen, und für manchen Besucher gleicht der Spaziergang durch die Anlage fast einem Marathon. Folgerichtig hat sich der Vereinsvorstand entschlossen, etwa in der Mitte der Anlage eine frei gewordene Parzelle in einen Gemeinschaftsgarten mit Sitzmöglichkeiten zum Verschnaufen umzugestalten. Die vorhandene Gartenglaube wird im Rahmen der Arbeitseinsätze in einen Vereinsbungalow verwandelt und dann auch das „Zubehör“ für die Arbeitseinsätze und Vereinsfeste beherbergen. Bis zum nächsten großen Gartenfest anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Vereins 2014 soll das Areal fertig sein. Doch einen Weinberg findet der Betrachter nicht – was daran liegt, dass das ursprüngliche Terrain bereits Ende der 1920-er Jahre dem Wohnungsbau weichen musste. Am neuen Standort erfreuen gepflegte Gärten mit vielen Kulturen und bunten Blumen die Gäste. Nach dem

Muldehochwasser 2013 haben hier einige Betroffene einen Garten „in sicherer Höhe“ übernommen, sodass alle Gärten vergeben sind.



Regionalverband Freiberg

Freiberg

KGV „Freies Land“

Gründungsjahr: 1946

Fläche: 3,2 ha

Mitglieder: 186

Kleingärten: 122

Vorsitzender:

Konrad Reichelt



„Fahrt frei!“ für Reichelts Garteneisenbahn

Die Anlage grenzt unmittelbar an das Freiburger Neubaugebiet „Wasserberg“ und stellt eine günstige Verbindung zwischen Wohnbebauung und Stadtwald mit seinem „Großen Teich“ dar. Deshalb sind auf dem Vereinsgelände stets Besucher unterwegs, die das von den Gartenfreunden liebevoll gestaltete Stück Natur genießen oder in das Vereinsheim mit Freisitz einkehren. Diese „kleine Kneipe am Rande der Stadt“ ist für viele Gäste ein besonderer Anziehungspunkt – nicht nur aller zwei Jahre zu den Sommerfesten. Schon im Eingangsbereich fällt der überdimensionale „Schaukasten“ auf, mit dem der seit vier Jahrzehnten als Vorstand wirkende Konrad Reichelt seine Mitglieder monatlich zu aktuellen Problemen in der Anlage und im Kleingartenwesen informiert. Hier gibt es sogar ein Garten-Bilder-Rätsel, damit sich die



Pächter gegenseitig besser kennenlernen. In jüngerer Vergangenheit zeigen junge Familien mit Kindern wieder verstärktes Interesse am Kleingarten, wozu ein wenig vielleicht auch Reichelts Garteneisenbahn beiträgt. In dieses Miteinander fügen sich mehrere Migranten-Familien aus Russland und China gut ein und sorgen für eine größere Vielfalt, die sich auch in der lückenlos geführten Chronik widerspiegelt. Sie berichtet auch von den Gartenführungen speziell für Schulklassen und Kindergartengruppen sowie von der Beteiligung des KGV an der Präsentation des Kleingartenwesens beim „Tag der Sachsen“ 2012.



Regionalverband Freiberg Freiberg KGV „Naherholung“

Gründungsjahr: 1974
Fläche: 1,4 ha
Mitglieder: 80
Kleingärten: 40



Vorsitzende:
Monika Breitenborn

Nachbarschaftshilfe für betagte Gartenpächter

Gleich neben der stark befahrenen Bundesstraße B 173 nach Annaberg-Buchholz liegt diese KGA als grüne Idylle, in der es recht familiär zugeht. Den neuen Pächtern gibt der Vorstand ein Jahr Zeit, die übernommene Parzelle entsprechend ihren Vorstellungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Festlegungen zu gestalten. Da die Anlage an ein größeres Wohngebiet grenzt, ist hier Leerstand ein Fremdwort – es gibt sogar eine kleine Warteliste auf frei werdende Kleingärten.

Zweimal jährlich führt der Vereinsvorstand eine Gartenbegehung durch und gibt den Pächtern Hinweise für die Gartennutzung. Im Herbst wird ein Container für Pflanzenabfälle und Grünschnitt bereitgestellt, um Ordnung und Sauberkeit auf den Gemeinschaftsflächen und in den Kleingärten zu sichern. Auch dank dieser Initiative sind Nadelbäume und andere Koniferen sehr frühzeitig von den Parzellen verschwunden. Der Anbau von Obst und Gemüse ist durchweg beispielhaft – auch aufgrund der praktizierten Nachbarschaftshilfe für ältere Kleingärtner, die dadurch ihre Scholle so lange wie möglich bewirtschaften und auch genießen können.



Zu den Vorhaben gehörten 2013 Reparaturen am Zaun und an den Eingangstoren, die Erweiterung des Spielplatzes und die Befestigung der Hauptwege mit Steinsand. In den Jahren zuvor wurden im öffentlichen Anlageanteil u.a. ein Insektenhotel mit Wildblumenwiese gestaltet sowie ein Kräuterturm eingerichtet.



Regionalverband Freiberg

Freiberg

KGV „Waldfrieden“

Gründungsjahr: 1947

Fläche: 4,3 ha

Mitglieder: 264

Kleingärten: 154

Vorsitzender:

Frank Stiehl



Vereinslokal erhielt moderne Bio-Kläranlage

Ende vergangenen Jahres konnten die Kleingärtner vom „Waldfrieden“ ein Großprojekt erfolgreich abschließen: Für rund 12.000 Euro wurde die alte Kläranlage am Vereinslokal durch eine moderne Bio-Kläranlage ersetzt. Neben den 4000 Euro Fördermitteln vom Landratsamt haben die Gartenfreunde den übergroßen „Rest“ aus ihren Rücklagen finanziert. Demnächst ist eine Wärmedämmung im Dachbereich des Vereinsheims erforderlich. In der abgelaufenen Gartensaison wurden – auch mit Unterstützung der Kommune – zur Erhöhung der Sicherheit der Anlage 160 Meter Außenzaun erneuert. Die übergroße Zahl der Parzellen wird vorbildlich kleingärtnerisch genutzt, woran auch die Fachberater ihren Anteil haben, denn beim selbst gezogenen Obst und Gemüse weiß der Pächter, was er hat und welche Chemie eben nicht auf die Kulturen gekommen ist. Eine ihrer Aufgaben wird künftig darin bestehen, den Einsatz von Salz bei der Unkrautbekämpfung auf den öffentlichen Wegen einzuschränken bzw. gänzlich zu unterlassen, um die Umwelt besser zu schonen. Aller fünf Jahre werden Garten- und Kinderfeste sowie zwischendurch Wegefeste gefeiert, zudem lädt der Wirt jährlich zu einem Sommerfest ein. Dann kommt regelmäßig auch die vereinseigene Kegelbahn zum Einsatz.





Regionalverband Freiberg

Flöha

KGV „Jahnhöhe“

Gründungsjahr: 1932

Fläche: 1,2 ha

Mitglieder: 41

Kleingärten: 41

Fachberater:

Michael Körner



Kleingärtner sind regelmäßig auf Wanderschaft

Rund zwei Dutzend Gartenfreunde der Flöhaer „Jahnhöhe“ schnüren regelmäßig ihre Wanderschuhe und gehen auf Tour, um den Gemeinschaftssinn zu stärken. In diese und auch alle weiteren Aktivitäten – von den gemeinschaftlichen Arbeitseinsätzen beispielsweise beim Wegebau bis Grillabenden und Gartenfesten – werden selbstverständlich auch die fünf Umsiedlerfamilien, die eine Parzelle gepachtet haben, einbezogen. Erst seit der Trennung dieser Anlage vom Nachbarverein „Bergidyll“ im Jahre 1984 ist die „Jahnhöhe“ selbstständig. Fünf Jahre später erhielten alle Parzellen einen Trinkwasseranschluss – diesen „Luxus“ möchte heute niemand mehr missen.

In den vergangenen Jahren wurde in der gemeinschaftlichen Arbeit viel erreicht: Zur guten Bilanz gehören unter anderem der Neubau der Energieanlage, der Einbau von FI-Schutzschaltern in jedem Garten sowie die Befestigung des Parkplatzes mit Energieanschluss. Zu den Höhepunkten im Vereinsleben gehörten ferner der Bau einer gemeinschaftlichen Kompostanlage, eines Insektenhotels und von zwei Schaukästen, der Wegebau mit Splitt und Frostschutz sowie eine Produktschau im „Rosenheim“.

Die Jury bescheinigte den Gartenfreunden insgesamt eine gute kleingärtnerische Nutzung, zumal auch alle Nadelbäume gerodet worden sind. Jedoch sollten Esigbäume und Korkenzieherweiden, weil der Korkenzieherdreher auch Steinobst heimsucht, und die unschönen innen verkahlten Hecken entfernt werden.



Territorialverband Glauchau
Glauchau
KGV „Gartenfreunde“

Gründungsjahr: 1925
 Fläche: 5,4 ha
 Mitglieder: 300
 Kleingärten: 220

Vorsitzender:
 Wolfgang Hall



Vom Garten-Koch-Club bis zum Bienengarten

Mit einem abwechslungsreichen Vereinsleben und dem als Gaststätte genutzten Vereinsheim ist der KGV „Gartenfreunde“, einer der größten in der Region, in ganz Glauchau bekannt. Zu den Aktivitäten gehören u.a. der Kleingärtner-Koch-Club, dessen Mitglieder unter Verwendung von Obst und Gemüse aus eigenem Anbau leckere Gerichte „zaubern“, Themenabende im Vereinsheim, die Gartenfeste mit Lampionumzug durch die Anlage sowie Skatturniere, Wandertage, das Hexenfeuer im Vereinsgarten neben der Festwiese und die Weihnachtsfeier. Regelmäßig sind Schulklassen, Kindergartengruppen und Jugendfeuerwehr zu Gast. So konnte der Leerstand stets in Grenzen gehalten und der Trend umgekehrt werden – dank aktiver Öffentlichkeitsarbeit interessieren sich viele junge Familien mit Kindern für einen Kleingarten. Jüngstes Projekt ist die Einrichtung eines Bienengartens/Imkerstandes durch den Imkerverein Glauchau. Längst ist die anfängliche



Skepsis der Pächter gegenüber den Insekten, die selbstverständlich nicht stechen, gewichen. Die Imker haben ein schmuckes Bienenhaus errichtet und regelmäßig Mädchen und Jungen aus Kindertagesstätten und Schulen zu Besuch, denen die Bedeutung der Honigsammler für die Pflanzen in der Natur und im Kleingarten erläutert wird. Seit 2011 gibt es einen regelmäßigen „Imkerstammtisch für Jedermann“ als Erfahrungsaustausch zwischen Imkern und Kleingärtnern sowie Vorträge zum Honig. Zum Gartenfest 2013 haben die Imker im August erstmals Interessenten zu einem „Tag der offenen Tür“ auf ihren Schaubienenstand eingeladen.





Regionalverband Vogtländischer Kleingärtner

Herlasgrün KGV „Heiterer Blick“

Gründungsjahr: 1948

Fläche: 1,1 ha

Mitglieder: 58

Kleingärten: 37



Vorsitzender:
Veit Wiesner

Kleingarten ist eine Heimstatt für die Dorfjugend

Seit neun Jahren säumt ein Jugendgarten den Weg zur KGA „Heiterer Blick“ und bildet längst

eine feste Größe im Vereinsleben. Der Verein bietet mit Unterstützung der Gemeinde der Dorfjugend nicht nur aus dem eigenen Ortsteil pachtfrei einen inzwischen sehr beliebten Freizeittreff. Die Mädchen und Jungen kommen jedoch nicht nur zum Erzählen und Spielen oder zum Tanz in das frisch sanierte Vereinsheim, sondern sie halten ihren Garten in Ordnung und helfen den Kleingärtnern u.a. beim Zaunsbau. Im Gegenzug wurde die Laube im Jugendgarten erweitert und das Dach neu eingedeckt, um dem größer werdenden Zuspruch Rechnung zu tragen.

Auf der Festwiese ist das vereinseigene historische Kinderkarussell der absolute Hingucker, das natürlich nicht nur zum Garten- und Sommerfest rege genutzt wird. Zum Kindertag lädt der Verein die Mädchen und Jungen zum Feiern ein – bei einem bunten Programm mit Clown und Zauberer, Kinderschminken und Bastelstraße, kostenfreier Beköstigung und so mancher Runde auf dem Karussell. Dieses Gefährt steht den Kindereinrichtungen der Gemeinde den ganzen Sommer über für kostenfreie Fahrten zur Verfügung. Mit Hilfe von Fördermitteln wurde jetzt begonnen, die Kähne und die Tierfiguren zu erneuern. Darüber hinaus wurden die Märchenmotive nach den Gebrüder Grimm auf den Seitenwänden bereits aufwendig restauriert.



Territorialverband Zittau

Hirschfelde KGV „Einheit“

Gründungsjahr: 1953

Fläche: 2,2 ha

Mitglieder: 23

Kleingärten: 58

Vorsitzender:

Claus-Peter Gohr



Gartenfreunde als Statisten im Dokumentarfilm

Die Gemarkung „Seiferts Höhe“ im heutigen Zittauer Ortsteil Hirschfelde ist viel mehr als „nur“ die ruhige und idyllisch gelegene Kleingartenanlage „Einheit“, die bei ihrer Gründung 7,4 Hektar groß war und die Fläche von etwa zehn Fußballfeldern eingenommen hatte. Von den einst 101 Gärten – zudem bewirtschaftete jeder Pächter noch 260 Quadratmeter Land auf den Neißewiesen – blieben 58 bestehen, die von nur noch zwei Dutzend Pächtern gepflegt werden. Im Zuge des enormen Bevölkerungsrückgangs wurden in guter Zusammenarbeit mit der Kommune vor allem nach dem Hochwasser 2010, nach dem drei Dutzend Pächter das Handtuch geworfen hatten, viele Parzellen beräumt und in eine Streuobstwiese verwandelt. Dieses Terrain wurde über Fördermittel im Rahmen eines Ersatz- und Ausgleichsvorhabens für versiegelte Flächen renaturiert. Auch die kleingärtnerische Nutzung der Neißewiesen wurde längst aufgegeben. Von der Vorgeschichte der Kleingartenanlage zeugen

auch heute noch sowohl das Vereinsheim – eine vormalige Wasch- und Toilettenanlage – als auch die Bunker und Splittergräben in der Anlage: Das Areal von „Seiferts Höhe“ war bis 1945 ein Lager für italienische Fremdarbeiter und diente danach als Entnazifizierungslager sowie der Erstunterbringung von Vertriebenen. 35 Mädchen und Jungen verschiedener Schulen des Landkreises Görlitz haben von 2008 bis 2012 die wechselvolle Geschichte dieses „vergessenen Lagers“ erforscht, in Archiven recherchiert und Zeitzeugen befragt. Im Vereinsheim wurde eine informative Ausstellung gestaltet. Im April 2012 wurde ein aufwendig gestalteter Dokumentarfilm fertiggestellt, in dem einige Gartenfreunde als Komparsen mitgespielt haben. Heute führt ein zentraler Wanderweg bis in das vergessene Lager auf dem Gelände der KGA „Einheit“, der noch weiter ausgebaut werden soll.





Kreisverband
Leipzig-West Sachsen

Leipzig
KGV „An den Sprikken“

Gründungsjahr: 1934
Fläche: 4,9 ha
Mitglieder: 158
Kleingärten: 147

Vorsitzender:
Mirko Vornum



Junger Vereinsvorstand zieht junge Pächter an

Allein in diesem Frühjahr konnte der KGV „An den Sprikken“ im Leipziger Ortsteil Böhlitz-Ehrenberg vier Kleingärten an junge Familien mit Kindern vergeben. Der deutlich verjüngte Vereinsvorstand um den 34-jährigen Mirko Vornum bringt viele neue Ideen in die Vereinsarbeit ein und belebt so das ohnehin abwechslungsreiche Leben im KGV, dessen Mitglieder in der kommenden Gartensaison das 80-jährige Bestehen ihrer Kleingartenanlage gebührend feiern wollen.



Die historischen Grundlagen dafür haben sich die Gartenfreunde selbst geschaffen – mit ihrer 2008 fertig gestellten informativen Chronik, der Weihe einer Vereinsfahne im Jahre 2004 sowie mit der Aufstellung eines Gedenksteines am neu gestalteten Lindenrondell gleich neben dem Vereinsheim. Doch das Wirken der Kleingärtner ist vor allem auf die Gegenwart und Zukunft gerichtet.

Deshalb wird mit Hilfe von Fördermitteln auf einer bislang völlig verwilderten Parzelle ein „Grünes Klassenzimmer“ als Erlebnisraum für Mädchen und Jungen eingerichtet – für die Kinder und Enkel der Kleingärtner ebenso wie für die Schüler der Grundschule in Gundorf. In einem Malwettbewerb haben die Kinder ihre Wünsche geäußert, wie sie auf ihren Beeten das Werden und Wachsen in der Natur aktiv mitgestalten und beobachten wollen.



Stadtverband Leipzig

Leipzig

KGV „Am Kärnerweg“

Gründungsjahr: 1927

Fläche: 13,7 ha

Mitglieder: 497

Kleingärten: 447

1. Vorsitzender:
Peter Kanis



Biokläranlage, Museumslaube und Spielplatzbau

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Kleingartenanlage von Grund auf erneuert. Was im Jahre 2000 mit der Renovierung des Saals am Vereinsheim begann, wurde 2007 mit dem Umbau der Vereinsgaststätte fortgesetzt. Rund 28.000 Euro wurden allein in den Bau einer Biokläranlage investiert, womit der Verein in dieser Hinsicht Vorreiter für eine umweltfreundliche Entsorgung und Beispiel für andere KGV ist. Darüber hinaus wurden bis 2012 die Wasser- und Elektroleitungen erneuert, die Wege befestigt sowie Eingangstore an allen Wegen, die nach außen führen, eingebaut. Schließlich wurden alte Obstbäume an der Festwiese durch Neupflanzungen ersetzt. Der Verein beherbergt die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig, verfügt über einen Vogelhain und Naturlehrpfad sowie einen „Garten der Begegnung“ und seit der 80-Jahr-Feier über eine schicke Museumslaube, die aus dem Jahr 1929 stammt und aufwendig restauriert wurde. Dieses Museum berichtet mit einer Dauerausstellung über die wechselvolle Geschichte des Vereins. Mehrere Parzellen wurden zudem als Tafelgärten umgestaltet. Für all diese und weitere Aktivitäten haben die Gartenfreunde neben ihrem hohen Eigenleistungsanteil auch ca. 150.000 Euro aufgebracht. Bis 2014 soll der Spielplatz an der Festwiese und dessen Umfeld erneuert werden. Denn Kinder sind – auch als künftige Gartenfreunde – nicht nur zum jährlichen Sommerfest gern gesehen, sondern sie sind die Zukunft.





Einst als eine Musteranlage der „agra“ angelegt

Noch keine 25 Jahre besteht diese KGA, die Ende der 1980er-Jahre als Musteranlage der DDR-Landwirtschaftsausstellung „agra“ eingerichtet wurde. Aus dieser Zeit stammt auch die Teerstraße auf dem Hauptweg, der damals als Starthilfe für den Verein befestigt wurde. Heute ist er die einzige versiegelte Fläche im öffentlichen Bereich. Besonders positiv fällt auf, dass es zwischen den Gärten keine trennenden Zäune gibt, denn sie wurden als Begehungsgärten konzipiert, was einen freien Blick quer über die Beete erlaubt. Zugleich wird so das Miteinander der Nachbarn gefördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gartenfreunde gestärkt.

Diesem Anliegen dient auch das rege Vereinsleben, das der junge Vereinsvorstand organisiert. Dazu gehören unter anderem das Ostereiersuchen für die Kinder und Enkel, Skatturnier und Kinderweihnachtsfeier. In diesem Sommer haben erstmals Rollstuhlfahrer die grüne Oase besichtigt, für die sogar Schiebehilfen organisiert wurden. Regelmäßig kommen die Mädchen und Jungen vom befreundeten Kindergarten „Pünktchen“ zum Spielvormittag in die Anlage.

Deshalb bildet seit 2012 der Wiederaufbau des Kinderspielplatzes, den auch Kinder benachbarter Anlagen und der umliegenden Wohngebiete nutzen, einen Schwerpunkt in der Vereinsarbeit. Mit Eigenmitteln wurde im Vorjahr der Aufbau einer hochwertigen Doppelschaukel finanziert, 2013 kamen mit Hilfe von Fördermitteln eine Wippe und ein Sandkasten hinzu. Im Ergebnis all dieser Aktivitäten sind inzwischen 15 Prozent der Pächter junge Familien mit Kindern, die ihren sozialen Garten in einer sozialen Stadt nicht mehr missen möchten.



Stadtverband Leipzig

Leipzig
KGV „Am Silbersee“

Gründungsjahr: 1989

Fläche: 5,8 ha

Mitglieder: 238

Kleingärten: 147

Vorsitzender:
Olaf Walther



Stadtverband Leipzig

Leipzig
KGV „Nat‘l“

Gründungsjahr: 1886
Fläche: 7,1 ha
Mitglieder: 460
Kleingärten: 275

Vorsitzender:
Rainer Proksch



Viele Gartenideen kommen aus dem Ideengarten

Der Verein für naturgemäße Gesundheitspflege Leipzig-Kleinzschocher gehört zu den traditionsreichsten, die sich am diesjährigen Landeswettbewerb beteiligten. Zur Traditionspflege gehört auch ein Kriegerdenkmal, das an jene Vereinsmitglieder erinnert, die im ersten Weltkrieg ins Feld ziehen mussten. Es wurde erst vor wenigen Jahren vor dem Veranstaltungsgarten wieder aufgebaut, nachdem einige bis dahin verschollene Einzelteile in mehreren Parzellen wieder aufgefunden worden waren. Der Gemeinschaftsgarten und der Spielplatz, auf dem sich die Mädchen und Jungen der Gartenpächter und Anwohner ebenso wohl fühlen wie Kindergartengruppen und die Schützlinge von Tagesmuttis, sind barrierefrei zu erreichen – ebenso wie das jüngste Projekt: der seit 2011 entstehende Ideen-Garten. Schon dessen Gartenlaube anderen Baustils fällt auf – der Kubus ruht auf einem Fundament, dessen Erweiterung als Terrasse genutzt wird.

Insektenhotel, Kräuterspirale, Nisthilfen und Fußfühlweg geben viele Anregungen für die Gestaltung der eigenen Parzelle. Mehrere Gartenfreunde haben die Pflege dieser „Ideenschmiede“ übernommen und steuern nach und nach weitere Elemente bei.





Stadtverband Leipzig

Leipzig

KGV „Schönauer Lachen“

Gründungsjahr: 1988

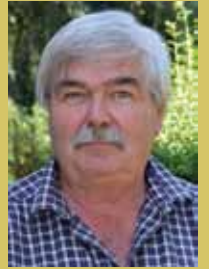
Fläche: 7,0 ha

Mitglieder: 243

Kleingärten: 131

Vorsitzender:

Bernd Waldow



Erlebnisweg führt über die Gärten in die Natur

Mit einem tollen Gartenfest haben die Kleingärtner im Sommer das 25-jährige Gründungsjubiläum ihres Vereins begangen. Dabei hatten erneut Kultur- und Sportgruppen aus dem Wohngebiet Grünau Gelegenheit, bei Auftritten ihr Können zu beweisen. Die jungen Künstler und Sportler nutzten den vereinseigenen Spielplatz, der regelmäßig auch von den Mädchen und Jungen des Kindergartens in der Garskestraße und der Integrativen Kindereinrichtung Schönauer Ring sowie den Steppkes aus dem Wohngebiet besucht wird. Auf der großen Wiese darf sogar mit Bällen gespielt werden. Für die „großen“ Besucher und Picknickgäste wurden mehrere Bankgruppen, zum Teil mit Tisch, und mit Blumen bepflanzte Gefäße aufgestellt. Dieses öffentlich zugängliche Vereinszentrum umfasst etwa ein Drittel der Anlage und erfordert einen enormen Pflegeaufwand. Wer sich hier erholt, wird kaum ahnen, dass diese grüne Oase auf dem Areal einer Sandgrube bzw. auf einstigen Fenchel- und Kamillenfeldern erblüht. Seit 2012 zeigen die Kleingärtner auf einem Bildungs- und „Erlebnisweg – Garten – Natur“, wie sie ihre Parzellen im Einklang mit der Natur bewirtschaften. Schautafeln informieren darüber, warum Feuchtbiotop, Insektenhotel, Totholzhecke, Wildblumenwiese, Kompostplatz, Sitzstange für Greifvögel, Nistkästen für Vögel und Fledermäuse sowie ein Sonnenplatz für Eidechsen und Schlangen gerade in der Großstadt so wichtig sind. Die beiden Fachberater nehmen zudem Einfluss auf die ökologische Gestaltung des Vereinsgeländes.



Regionalverband Borna, Geithain, Rochlitz und Umg.

Neukieritzsch KGV „Gartenfreunde“

Gründungsjahr: 1933

Fläche: 6,9 ha

Mitglieder: 154

Kleingärten: 183

Vorsitzender:
Rainer Slaniec



Kinder-Projekte zum Kartoffel- und Kohlanbau

Eine Konzeption zur Zukunftssicherung des Vereins, der 2013 sein 80-jähriges Bestehen feiern konnte, haben dessen Mitglieder bereits vor drei Jahren bestätigt: Es beinhaltet die Umwandlung von Parzellen, für die wegen der demografischen Entwicklung keine Pächter mehr gefunden werden, in öffentliche Grünbereiche, um trotz des zunehmenden Leerstandes auch künftig eine attraktive Kleingartenanlage zu bleiben. Parallel dazu hat die Kommune bezogen auf die rund 30 nicht vergebenen Parzellen eine prozentuale Befreiung von der Pacht gewährt. Für bedürftige Mitbürger wird in drei Tafelgärten Obst und Gemüse angebaut. Mit der Kindertageseinrichtung von Neukieritzsch besteht ein Gemeinschaftsprojekt, in dem die Mädchen und Jungen den Kreislauf der Natur vom Säen und Pflegen bis zum Ernten erleben. Wurden in den Projektgärten im Vorjahr Kartoffeln angebaut, wuchsen hier 2013 verschiedene Kohllarten. Darüber hinaus entstanden öffentlich zugängliche parkähnliche Treffpunkte für Senioren, die Besucher aus der gesamten Gemeinde zum Verweilen und Erholen in die Anlage locken. Dieser zielgerichtete Umgang mit den sich verändernden Rahmenbedingungen ist modellhaft für vergleichbare KGA.





Kreisverband Aue/Stollberg Oelsnitz/Erzgebirge KGV „Frisch Grün“

Gründungsjahr: 1915
Fläche: 0,5 ha
Mitglieder: 18
Kleingärten: 18



Vorsitzender:
Jürgen Thierfelder

Fünf Familien pflegen „Grünes Klassenzimmer“

Die ideale Grundlage für den Erfolg des „Grünen Klassenzimmers“, das die Mädchen und Jungen des christlichen Kindergartens „Kastanie“ seit 2008 jeweils von März bis Oktober einmal wöchentlich sehr nutzen, wurde bereits in den 1990er-Jahren gelegt: Damals wurden die Zäune zwischen den Kleingärten beseitigt, was dem Gesamteindruck der Anlage gut getan und das Miteinander der Gartenpächter nachhaltig gefördert hat. Auch einzelne Vorbehalte, die Mädchen und Jungen würden kreuz und quer über die Beete toben, haben sich längst zerstreut. Heute teilen sich fünf Familien die Pflege des 370 m² großen Projektgartens mit Insektenhotel, Gartenteich, Totholzhaufen, Pavillon, Schautafeln und der Toilette als jüngstem Bestandteil. Während die Gartenfreunde die schweren Arbeiten wie das Umgraben der Beete übernehmen, woran sich fast alle Pächter beteiligen, säen, pflegen und ernten die fünfjährigen Mädchen und Jungen die einzelnen Kulturen. Dabei beobachten sie das Werden und Vergehen in der Natur und schärfen über das Sehen, Riechen, Fühlen und Schmecken ihre Sinne – auch beim selbstverständlich erlaubten „Stehlen“ von Naschobst in den benachbarten Gärten.

Mit viel Eifer haben sich die Kinder im vergangenen Sommer am Wettbewerb um die größte Sonnenblume beteiligt, wofür jeder Stängel mit einer Namensschleife des Pflegepaten versehen wurde – doch gewonnen haben am Ende alle.



Kreisverband
Leipzig-West Sachsen

Taucha KGV „Wiesengrund“

Gründungsjahr: 1932

Fläche: 1,5 ha

Mitglieder: 52

Kleingärten: 53

Vorsitzender:
Ralf-Dirk Eckardt



Sonnenkäfer „krabbeln“ durch den Lehrgarten

Etwa 18 Mädchen und Jungen der „Gartengruppe“ der Tauchaer Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ sind mittwochs im schmucken Lehr- und Begegnungsgarten zu Besuch. Das ist ein ganz anderes Lebensumfeld als im Alltag, schwärmt die Leiterin des Naturkindergartens Susann Piehler. Die Kinder können hier die Natur sehen, riechen, schmecken, fühlen und damit im eigentlichen Wortsinn „begreifen“, was nicht zuletzt auch ihre Feinmotorik fördert. Für die Stifte wurden Hochbeet, Insektenhotel, ein Barfußweg aus verschiedenen Materialien und eine Kräuterspirale angelegt sowie jüngst eine Überdachung an die Terrasse angebaut, damit sie bei schlechtem Wetter geschützt sind. Gemeinsam werden Erdbeeren und Äpfel geerntet oder leckere Tees aus den selbst geernteten Kräutern gekocht. Für dieses Vorhaben standen Fördermittel des Freistaates ebenso bereit wie die Hilfe der Kommune. Künftig sollen auch Schüler der Regenbogenschule Taucha das Werden und Wachsen der Natur erleben. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ kleingärtnern erfahrene Senioren gemeinsam mit dem Nachwuchs. Für die weitere Gestaltung jeder einzelnen Parzelle wurde eine Entwicklungskonzeption erarbeitet, deren Umsetzung der Vorstand bei seinen Begehungen überprüft. Auf deren Grundlage wurden seit 2007 etwa 70 Nadelbäume und Koniferen beseitigt. Jetzt soll in einem Eckgarten eine gemeinschaftliche Kompostanlage eingerichtet werden.





Frauenpower sorgt für ein aktives Vereinsleben

Nicht nur der Eingangsbereich zur Anlage hat in jüngerer Vergangenheit sein Aussehen verändert: Ein zweiter Garten wurde für die Bereitstellung zusätzlicher Pkw-Parkplätze im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit zurückgebaut und umgestaltet. Ebenfalls in Eigenleistung der Gartenfreunde entstand ein großes Insektenhotel.



Zudem wurden an der Festwiese vor dem Vereinsheim eine an Brandkrustenpilz erkrankte Linde sowie drei schief gewachsene bzw. zu groß gewachsene Fichten gefällt und durch Neupflanzungen ersetzt. Besonders arbeitsintensiv war der Treppenneubau zur Festwiese sowie am oberen Weg zu den Kleingärten. Schließlich erhielten die Bänke im Ruhebereich der Festwiese einen neuen Anstrich.

Bei diesen und weiteren Vorhaben sind die Frauen sozusagen die treibende Kraft, denn dem Vorstand gehören immerhin sechs Vertreterinnen des vermeintlich schwachen Geschlechts an, die die Männer

„auf Trab“ halten. Eine Parzelle hat die eigenständige Frauengruppe „Sonnenblume“ übernommen und bereits eine Bentjeshecke für Kleintiere angelegt. Weit über die Grenzen des Vereins hinaus bekannt sind auch die „Singenden Kleingärtner“, die mit ihren Auftritten Werbung für die kleinen Gärten machen.



Kreisverband Zwickau-Land

Wilkau-Haßlau

KGV „Erholung“

Gründungsjahr: 1919

Fläche: 4,9 ha

Mitglieder: 226

Kleingärten: 175

Vorsitzende:

Sabine Pätzold



Gründungsjahr: 1906

Fläche: 1,8 ha

Mitglieder: 69

Kleingärten: 71

Vorsitzender:
Wolfgang Roth



Vereinsteich erinnert an einstige Gründungsväter

Bereits in den Anfangsjahren wurde auf dem Gelände des erst später nach Vincenz Prießnitz benannten ersten Zwönitzer Kleingärtnervereins ein Badeteich eingerichtet. Der Aufenthalt an der frischen Luft und die Abhärtung des Körpers durch das Baden waren wesentliche Inhalte der Naturheilbewegung. Zwar wird das Gewässer über einen natürlichen Zufluss gespeist, jedoch bereitet dessen Pflege und vor allem die Sauberhaltung der Uferbereiche einen enormen Arbeitsaufwand. Als Belohnung winkt an heißen Sommertagen eine Abkühlung im nicht gerade sauberen Nass, das einige hartgesottene Gartenfreunde keineswegs davon abhält, sich hier zu erfrischen. So sind erst in diesem Sommer einige Kleingärtner angesichts der heißen Temperaturen wieder in die kühlen Fluten „gesprungen“, die gern auch als Gießwasser-Reserve verwendet werden. Der Verein hat sich bereits mehrfach am Leistungsvergleich des Kreisverbandes Aue/Stollberg sowie auf Landesebene beteiligt. Der Spielplatz wird sehr intensiv von anliegenden Kindereinrichtungen sowie



vom Kleingärtnernachwuchs genutzt. Das Gartenheim hat zwar seit 2010 keinen Wirt mehr, jedoch wird es regelmäßig für Vereinsfeste genutzt und an Familien vermietet. Am Vereinsheim befindet sich auch eine Feuerstelle. Die Kleingärten werden überwiegend sehr gut bewirtschaftet, in einzelnen Parzellen gibt es aber großen Nachholbedarf beim Anbau von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf. Besonders ausgeprägt ist die große Hilfsbereitschaft der Gartenfreunde untereinander – vor allem für erkrankte und ältere Pächter.



Auslobung des Wettbewerbs

An alle Mitgliedsverbände
des LSK

Dresden, November 2012

Wettbewerbsunterlagen zum Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013

1. Auslober:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
und
Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK)
- Gemeinnützige Organisation für das Kleingartenwesen -
Loschwitzer Str. 42, 01309 Dresden

2. Zielstellung

Das LfULG und der LSK schreiben gemeinsam den Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2013 aus. Der Wettbewerb richtet sich an alle Kleingärtnervereine des Freistaates Sachsen, die im Rahmen des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner organisiert sind. Zugleich soll mit diesem Wettbewerb die Öffentlichkeit auf die Leistungen und Wirkungen des Kleingartenwesens für die Gesellschaft aufmerksam gemacht werden.

Ziel des Landeswettbewerbes „Gärten in der Stadt“ 2013 ist es, beispielhafte Lösungen und Projekte für die Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Kleingärten und Kleingartenanlagen und deren zugrunde liegenden kommunalen Konzeptionen und Ideen hervorzuheben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, städtebauliche, soziale, ökologische und stadtklimatische sowie gartenkulturelle Leistungen des organisierten Kleingartenwesens für die Gesellschaft zu verdeutlichen.

Kleingärten sind ein fester und wichtiger Bestandteil der Kommunen. Sie versorgen die Teile der Bevölkerung mit privat nutzbaren Freiräumen, die sich ein eigenes Grundstück nicht leisten können, und sind attraktive grüne Aufenthalts- und Regenerationsräume für die Bevölkerung unserer Städte.

3. Bewertungskriterien

Die Wettbewerbsleistungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- 1) städtebauliche Einordnung, Entwicklung und Sicherung der Kleingartenanlage, ihre Planung, Gestaltung und Ausstattung
- 2) gesellschaftliche Funktion des Kleingärtnervereins im Sinne sozialer Nachhaltigkeit (Struktur der Pächter)
- 3) ökologische und stadtklimatische Funktion der KGA im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeit (Biotope, Lehrpfade, ökologisches Gärtnern usw.)
- 4) Projekte im Verein/in der KGA, die im Sinne der „Sozialen Stadt“ als beispielhaft gelten können (z.B. Schulgärten, Grüne Klassenzimmer, Begegnungsgärten, Behindertengärten, Seniorengärten, Tafelgärten usw.)
- 5) Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten sowie ihre Bedeutung für die Gartenkultur (kleingärtnerische Nutzung und fachliche Arbeit)
- 6) Qualität und Kreativität der Präsentation der Kleingartenanlagen bei der Besichtigung durch die Bewertungskommission

Auslobung des Wettbewerbs

Es können maximal 100 Punkte erreicht werden, die sich wie folgt nach den Kriterien gliedern:

1. Bewertungskriterium – 20 Punkte
2. Bewertungskriterium – 15 Punkte
3. Bewertungskriterium – 15 Punkte
4. Bewertungskriterium – 20 Punkte
5. Bewertungskriterium – 15 Punkte
6. Bewertungskriterium – 15 Punkte

4. Wettbewerbsunterlagen

Die Unterlagen sollen übersichtlich und vollständig sein und neben dem ausgefüllten Fragebogen Lageplan und Fotos der Anlage bzw. Projekte umfassen.

- ausgefüllter Fragebogen zur Darstellung der Kleingartenanlage inklusive der Beschreibung des Projekts
- Lageplan der Kleingartenanlage
- Vereinsregistrauszug (in Kopie)
- Anfahrtsbeschreibung für die Anreise der Bewertungskommission des Landes
- eventuell weitere Unterlagen des Vereins; zu seinen Zielen, Aktivitäten und Gemeinschaftsleistungen

Die Unterlagen sollen in einer DIN-A 4-Mappe, die deutlich erkennbar mit dem Namen des Teilnehmers versehen ist, zusammengefasst an den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V., Loschwitzer Str. 42, 01309 Dresden, gesandt werden.

5. Zeitplanung

Einsendeschluss der Wettbewerbsunterlagen der teilnehmenden Kleingärtnervereine ist der 31. März 2013
an die Geschäftsstelle des LSK, Loschwitzer Str. 42 in 01309 Dresden.

Die Bewertung der Wettbewerbsteilnehmer mit Besichtigung der KGA und Beurteilung der fachlichen Präsentation erfolgt voraussichtlich im Juni/Juli 2013.

6. Landeswettbewerbsskommission

- Gerd Großmann, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Leiter der Sächsischen Gartenakademie Dresden-Pillnitz
- Peter Paschke, Präsident und Geschäftsführer des LSK
- Johannes Kube, Landesgartenfachberater und Mitglied des Vorstandes des LSK
- Joachim Mosch, Mitglied des Vorstandes des LSK

Peter Paschke
Geschäftsführer/Präsident
Anlage: Fragebogen

Fragebogen zum Wettbewerb

Landesverband Sachsen
der Kleingärtner e.V.
Loschwitzer Str. 42
01309 Dresden

Fragebogen
zur Darstellung des Kleingärtnervereins und dessen Projekt im Rahmen des
Landeswettbewerbes 2013 „Gärten in der Stadt“

Allgemeine Angaben:

Name des Vereins: _____

Anschrift: _____

Vorsitzender: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Handy: _____

E-Mail: _____

Zuständiger Verband:

Name: _____

Anschrift: _____

Vorsitzender: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Handy: _____

Landkreis: _____

Oberbürgermeister/Bürgermeister der Kommune:

Name: _____

Telefon: _____

Anschrift: _____

Fragebogen zum Wettbewerb

Leiter bzw. Verantwortlicher für das Kleingartenwesen aus Sicht der Kommune:

Name: _____

Anschrift: _____

Daten der Kleingartenanlage (KGA):

1. Die gemeldete Kleingartenanlage ist im

- Bebauungsplan als _____
- Flächennutzungsplan als _____

abgesichert.

2. Die KGA liegt auf

- kommunaler Fläche _____
- privater Fläche _____
- Kirchenland _____
- Bahnland _____
- sonstiger Fläche _____

3. Wie groß ist die KGA?

Gesamt: _____ ha
dav. Gartenfläche: _____ ha
dav. Gemeinschafts-
fläche einschl. Wege: _____ ha
Anzahl Kleingärten: _____

4. Leistungen/Belastungen der KGA:

Pacht: _____ €/m²/Jahr

Weitere finanzielle Belastungen: (z.B. Steuern, Gebühren, Beiträge, sonstige Abgaben)

5. Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind vorhanden?

(z.B. Vereinsheim, Lehrgarten, Schulgarten, Spielplatz, Ruhezonen, Biotopie usw.)

Fragebogen zum Wettbewerb

6. Welche Versorgungseinrichtungen sind vorhanden?

	nicht vorhanden	vorhanden	
		im Vereinsheim	auf jeder Parzelle
Wasseranschluss:			
Elektrizität:			
Entsorgungseinrichtungen:			

Gibt es eine Gemeinschaftskompostierung? ja nein

7. Ist die KGA öffentlich zugänglich? ja nein
Öffnungszeiten:

8. Gibt es Probleme bei der Vergabe von Gärten? ja nein
Welche?

9. Gibt es Auflagen zur Gestaltung der Einzelgärten? ja nein

Welche?

10. Gibt es Auflagen zur Größe und Gestaltung der Lauben? ja nein

Welche?

11. Welche Projekte gibt es in der Kleingartenanlage?

Unterschrift Vereinsvorsitzende(r)

Datum

Impressum



HERAUSGEBER:

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.
Loschwitzer Straße 42, 01309 Dresden
Telefon: + 49 351 2683110
Telefax: + 49 351 2683149
E-Mail: lv.sachsen.kleingartner@t-online.de
Homepage: www.lsk-kleingarten.de



GESAMTERARBEITUNG

einschließlich Texte und Fotos, redaktionelle Überarbeitung sowie Layout und Satz:
Pressebüro Peter Salden
Drosselweg 41, 04451 Borsdorf
Telefon: + 49 34291 20041
Telefax: + 49 34291 20041
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de
Nachweis verwendeter Fremdfotos: SMUL/Foto-Atelier-Klemm (S. 6), LSK (S. 7)

DRUCK:

www.saxoprint.de
Saxoprint GmbH
Enderstraße 92 c
01277 Dresden
Service-Hotline: + 49 0800 6645413
E-Mail: service@saxoprint.de
Homepage: www.@saxoprint.de



Hergestellt im Auftrag des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
Gefördert mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.



